

«Um im Judo an die Spitze zu gelangen, braucht es Biss»

Interview – Seite 11

«Um die Gemeindefinanzen mache ich mir keine Sorgen»

Im Gespräch mit Daniel Hilti – Seite 16

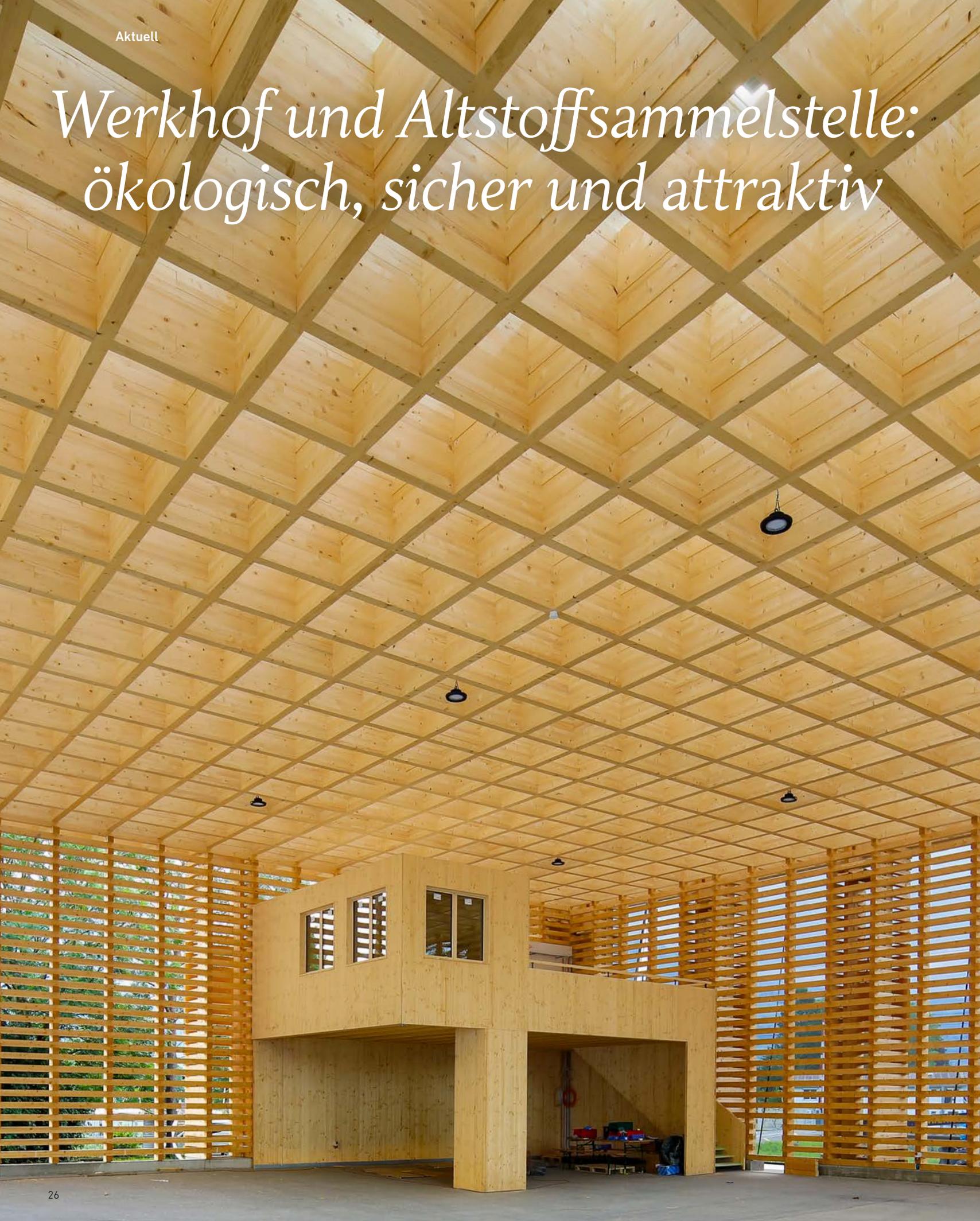
Neue Umgebung des Werkhofs: ökologisch, sicher und attraktiv

Seite 26

Blickpunkt.



Werkhof und Altstoffsammelstelle: ökologisch, sicher und attraktiv



Die Bauarbeiten rund um das Werkhofareal sind seit Kurzem beendet. Neben der neuen Altstoffsammelstelle als prägendstem Merkmal sind auch der Strassenraum und die Umgebung neugestaltet. Die Anpassungen sorgen für Sicherheit, können sich aber auch optisch sehen lassen und dienen der Energieeffizienz.

Der Energietag am 20. Juni konnte aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen leider nicht stattfinden und somit musste auch der Tag der offenen Tür auf dem umgestalteten Werkhofareal abgesagt werden. Die Kombination der beiden Anlässe hätte sich aber schon deshalb angeboten, weil der Neubau der Altstoffsammelstelle gleich in doppelter Weise für Energieeffizienz steht. Einerseits werden jährlich viele Tonnen wiederverwertbare Rohstoffe dort abgeliefert – künftig unter noch nutzerfreundlicheren Bedingungen – und andererseits verfügt das Dach der neuen Holzkonstruktion nun über eine Photovoltaikanlage, mit deren Leistung 16 Einfamilienhäuser ganzjährig mit Strom versorgt werden könnten. «Je nachdem, wie sich die Schutzmassnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus entwickeln, werden wir eventuell zu einem späteren Zeitpunkt den Tag der offenen Tür in Werkhof, Wasserwerk und Sammelstelle durchführen», sagt Werkmeister Ralf Bieberschulte.

Grosszügiger Fussgängerbereich

«Ich bin überzeugt, dass die Gäste dann neben den Gebäuden auch einen Blick auf die Umgebung werfen werden. Denn deren Umgestaltung hat wirklich zu einem wunderbaren Resultat geführt», sagt Marion Risch, die Hochbauleiterin der Gemeinde Schaan. Wobei es sich eigentlich um zwei Projekte handelte: Einerseits hat die Gemeinde die Umgebung des Werkhof- und Kindergartengebäudes angepasst und andererseits die Werkhofstrasse saniert und umgestaltet.

Die Werkhofstrasse, also die Verbindung der Strassen Im Äscherle und Im alten Riet und gleichzeitig die Zufahrt zum Gebäude und zur Sammelstelle, war aufgrund des mangelhaften Baugrunds und ihres Alters in einem schlechten Zustand. Der Sanierung wurde der Gestaltungsplan eines Landschaftsarchitekten und entsprechende Planungen eines Ingenieurbüros zugrunde gelegt. Die neugestaltete Strasse weist nun eine variable Breite von fünf bis sechs Metern



auf, wobei 1,8 Meter durchgängig für den Langsamverkehr reserviert und entsprechend abgetrennt sind. Auf beiden Seiten der Strasse befinden sich Blumenwiesen sowie einheimische Baum- und Mischstaudenbepflanzungen. «Die eigens ausgewählten Platanen und Sumpfeichen fügen sich ideal in die Umgebung ein und sorgen optisch für eine ziemliche Veränderung», sagt Ralf Bieberschulte, der als gelernter Gartenbautechniker auch selbst an der Ausarbeitung des Projekts mitgewirkt hat.

Ein Gewinn an Komfort und Optik

Pflanzliche Elemente wurden ebenfalls in die neue Holzkonstruktion der Sammelstelle integriert. Kletterpflanzen stärken das Bild vom Strassenraum her und lassen die Sammelstelle lebendiger wirken. Auch die Zufahrt, die nach wie vor im Einbahnsystem, aber neu von Westen her erfolgt, wurde saniert und mit Parkplatzflächen ergänzt. «Die Nutzer der Sammelstelle können ihr Fahrzeug entweder ausserhalb des Areals neben der Zufahrt abstellen oder einen der acht Parkplätze unter dem Holzdach auswählen», sagt Marion Risch, die sich über den Zugewinn an Komfort für die Einwohnerinnen und Einwohner freut. «Das Gesamtprojekt zeichnet sich durch eine hohe Nutzerfreundlichkeit aus und

überzeugt gleichzeitig durch die zeitgemässe Gestaltung. Ich hoffe, dass viele Einwohner sich bald beim Abgeben von Altstoffen selbst ein Bild davon machen werden.»

Eine attraktive Bepflanzung und ein Brunnen prägen auch das Bild der neuen Zufahrt zum Werkhofgebäude. Bei deren Umgestaltung spielten aber vor allem sicherheitsrelevante Überlegungen eine Rolle. «Es war unser Wunsch, dass die Zufahrt zum Werkhof von jener zum Kindergarten getrennt wird», sagt Ralf Bieberschulte. «Die Trennung erfolgte schliesslich in physischer Form durch bepflanzte Rabatten. Aber auch diesbezüglich kann sich die neue Lösung absolut sehen lassen», ergänzt Marion Risch.

«Auch die Kinder sind glücklich»

Weitere neue Elemente in der Umgebungsgestaltung sind eine neue, energiesparende LED-Beleuchtung für den gesamten Aussenbereich inklusive des Spielplatzes und des neuen Sitzplatzes für die Mitarbeiter des Werkhofs in den Pausen. «Auf dem Spielplatz wurden ausserdem einige Geräte ersetzt oder erneuert und der Sandkasten mit einer Beleuchtung versehen. Die Kinder und ihre Lehrpersonen sind daher ebenfalls glücklich über die Neugestaltung des Areals», sagt Marion Risch. ←